

Sigi am Thor



TRANSITION 456h

Farbe, Zeit & Raum



Sigi am Thor



TRANSITION 456h

Farbe, Zeit & Raum



Dr. Anett Göthe
Kunsthistorikerin

ZEIT WIRD FARBE

Der Begriff „Transition“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Übergang oder Wandel. Transition ist nicht nur für Sigi am Thors Ausstellung titelgebend, auch ihr bisheriges Œuvre kann sowohl formal als auch inhaltlich auf den gemeinsamen Nenner „Übergang“ gebracht werden. Bereits die frühen Arbeiten der Künstlerin oszillierten zwischen Malerei und Rauminstallation. Der Übergang von der Zweidimensionalität der Malerei in die Auseinandersetzung mit der vorgefundenen Raumsituation erfolgte in ihren Arbeiten fließend und ist bis heute ein prägnanter Faktor ihres Werkes geblieben. Sie spannte Bänder durch Räume und positionierte Flaschen sowie aufgeschnittene Tetra Pak-Kartons auf den Boden, die sie nach außen gestülpt und mit Farbe malerisch bearbeitet hatte. In den letzten Jahren gewann in Sigi am Thors Arbeiten in der Auseinandersetzung mit Malerei und Raum vor allem auch der Faktor Zeit zunehmend an Bedeutung.

Ihre malerischen Arbeiten aus der Werkreihe „Running Time“ (2016 - 2018) beruhen auf künstlerischen Handlungen, in denen sie Material und Zeit aufeinander abstimmt. In einem vorab festgelegten Zeitrahmen brachte Sigi am Thor Farbe, Tropfen für Tropfen und Sekunde um Sekunde, auf eine ungrundierte Leinwand. Das Ergebnis: Zeit gewordene Farbe. In der Kunstgeschichte allerdings sind Raum und Zeit als Medien bildkünstlerischer Darstellung noch immer von unterschiedlicher Bedeutung. Es scheint, als sei „Raum“ die wesentlichere Darstellungsform und „Zeit“ habe bestenfalls eine sekundäre Rolle zu spielen. Spricht man doch seit Lessings Schrift „Laokoon“¹ häufig von den „Raumkünsten“ Architektur, Plastik, Malerei im Gegensatz zu den „Zeitkünsten“ Dichtung, Schauspiel und Musik. So kennt auch die Kunstgeschichtswissenschaft eine Fülle von Untersuchungen, in deren Mittelpunkt der Raumbegriff steht.



Gegenüber der Vielzahl kunstwissenschaftlicher Untersuchungen zum Raumprinzip ist die Zahl der Arbeiten über die Zeitproblematik in der bildenden Kunst eher gering. Allein dieses Ungleichgewicht scheint ein Indiz dafür zu sein, dass der Faktor Raum von höherer Bedeutung sei als der Faktor Zeit. Für Heidegger gehörten zwar Raum und Zeit als reine Anschauung zum Subjekt, jedoch wohne „die Zeit dem Subjekt ursprünglicher“ ein „als der Raum.“² Zeit ist „subjektiver“ als Raum. Somit gibt der Zeitbegriff den Weg frei zur Person und ihrer Freiheit und Lebendigkeit. Auch Sigi am Thor gibt in ihren aktuellen Arbeiten der Zeit als Mittel zur Darstellung bildkünstlerischer Sinnzusammenhänge den Vorrang vor dem Raum. Durch die Dimension der Zeit verlieren ihre Kunstwerke ihren starren Objektcharakter und werden zu einer Zeitperformance aus der das malerische Raumobjekt hervorgeht. In dem Objekt „Grün, 2 Tage 4 h“ (2018) lässt die Künstlerin in einem im Voraus festgelegten Zeitfenster (2 Tage und 4 Stunden) Farbe durch ein loopartig und raumgreifend geschwungenes, perforiertes Metallband tropfen. In dieser Zeitspanne sucht sich die Farbe in Form des kontrollierten Zufalls, ähnlich der Drip-Paintings von Jackson Pollock, ihren Weg durch das Metall und wird auf am Boden liegendem Papier oder Leinwand aufgefangen. Die dadurch entstehende abstrakte Malerei ist zwar das künstlerische Endprodukt, jedoch ist der zeitlich vorbestimmte Schaffensprozess ein mindestens ebenso bedeutender Aspekt ihrer Arbeit wie das am Ende des zeitlichen Prozesses stehende künstlerische Einzelobjekt. Daher müssen im lebendigen Nachvollzug die Kunstwerke von Sigi am Thor nicht nur gesehen, son-

dern erfahren werden. Dadurch wird verständlich, dass Sigi am Thor mit ihren „Farbe, Zeit & Raum“-Arbeiten nicht an der Zeit selbst arbeitet, sondern an unseren individuellen Empfindungen und Sichtweisen, an unseren Auffassungen von Zeit.

1 Lessing, Gotthold Ephraim: Laokoon: oder über die Grenzen der Mahlerey und Poesie. Mit beyläufigen Erläuterungen verschiedener Punkte der alten Kunstgeschichte; von Gotthold Ephraim Lessing. Erster Theil.

Berlin, bey Christian Friedrich Voß. 1766.

2 Heidegger, Martin: Kant und das Problem der Metaphysik, Frankfurt am Main, 1951, S. 51f.

TIME THAT HAS BECOME COLOR

The term „transition“ comes from Latin and means transition or change. Transition is not only the eponym for Sigi am Thors exhibition, her previous oeuvre can be brought both formally and in terms of content on the common denominator „transition“. Already the early works of the artist oscillated between painting and spatial installation. The transition from the two-dimensionality of painting to



the confrontation with the existing spatial situation was fluent in her works and has remained a significant factor of her work to this day. She stretched ribbons through rooms and positioned bottles, as well as cut Tetra Pak cartons on the floor, which she had put outwards and painterly worked with paint. In recent years, in Sigi am Thor's work in dealing with painting and space, especially the time factor has become increasingly important. Her painterly works from the series „Running Time“ (2017–2018) are based on experiments in which she coordinated material and time. At a predetermined time frame, Sigi am Thor brought color onto a non-primed canvas, drop by drop and second by second. The result: time that has become color.

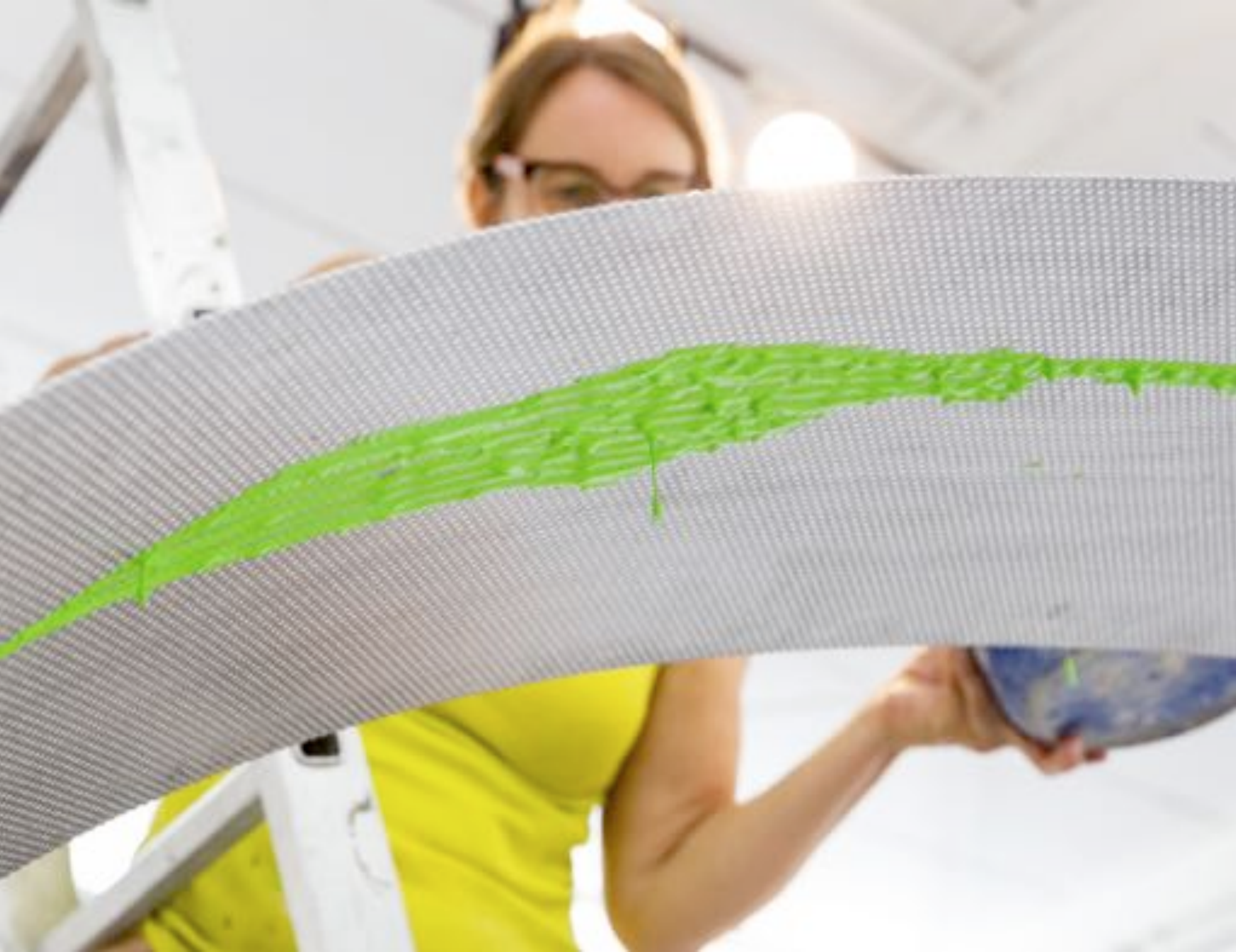
In art history, however, space and time as media of artistic representation are still of different importance. It seems that „space“ is the more essential form of representation and „time“ has at best a secondary role to play. Ever since Lessing's work „Laocoon“, one often speaks of the „spatial arts“ of architecture, sculpture and painting as opposed to the „art of the time“, poetry, drama and music. Thus art history also has a wealth of investigations in which the concept of space stands. Compared to the large number of art studies on the spatial principle, the number of works on the problem of time in fine art is rather small. This imbalance alone seems to be an indication that the space factor is more important than the time factor. For Heidegger, space and time belonged as a pure intuition to the subject, but „time inhabits the subject more originally“ than „space.“ Time is „more subjective“ than space.

Thus, the concept of time opens the way to the person and their freedom and liveliness. Sigi am Thor also gives priority to space in her current works of the period as a means of depicting visual contexts of meaning. Through the dimension of time, her works of art lose their rigid object character and become a time performance from which the pictorial spatial object emerges. In the object „Green, 2 Days 4 h“ (2018), the artist drips paint through a loop-like and expansive, perforated metal band in a predetermined time window (2 days and 4 hours). During this period of time, the paint, in the form of controlled randomness, similar to Jackson Pollock's drip paintings, finds its way through the metal and is picked up on paper or canvas lying on the ground. The resulting abstract painting is indeed the final artistic product, however, the temporally predetermined creative process is at least as important aspect of their work as the artistic individual object standing at the end of the temporal process. Therefore, the artworks of Sigi am Thor not only have to be seen, but experienced. This makes it understandable that Sigi am Thor works with her „Color, Time & Space“ work not on time itself, but on our individual sensations and perceptions, on our perceptions of time.

1 Lessing, Gotthold Ephraim: Laocoon: or beyond the boundaries of Mählerey and poetry. With convenient explanations of various points of ancient art history; by Gotthold Ephraim Lessing. First part. Berlin, with Christian Friedrich Voß. 1766th

2 Heidegger, Martin: Kant and the Problem of Metaphysics, Frankfurt am Main, 1951, p. 51f.

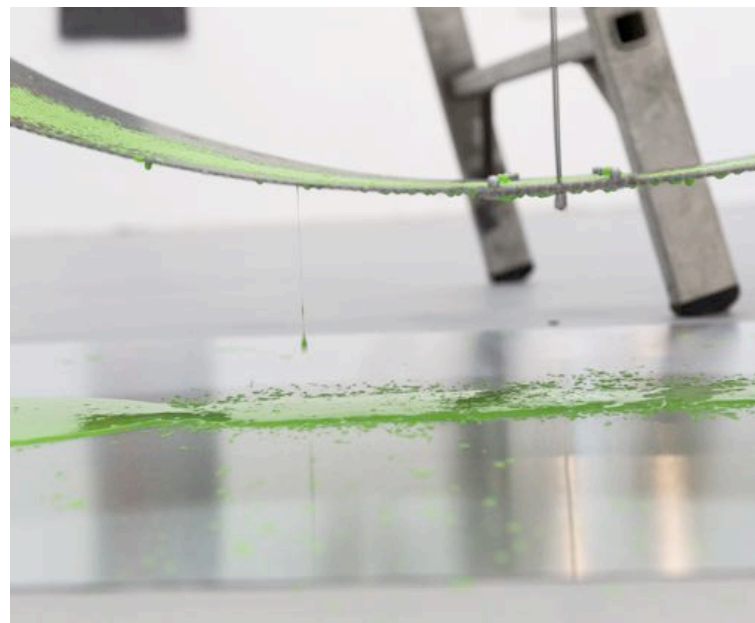
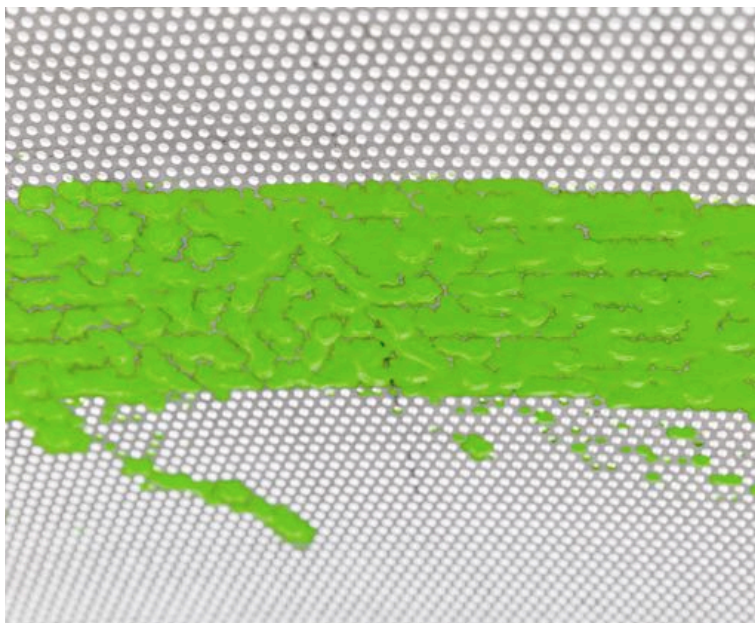
—
TRANSITION 456h





Work in Progress

Eine Aktion während der Ausstellung am 15.8.2018
Detail aus „Transition 456h (Bild und Abbild)“
Grün auf Aluminium-Lochblech auf Aluminiumplatte
Ø 2m









12884sec

Installationsansicht

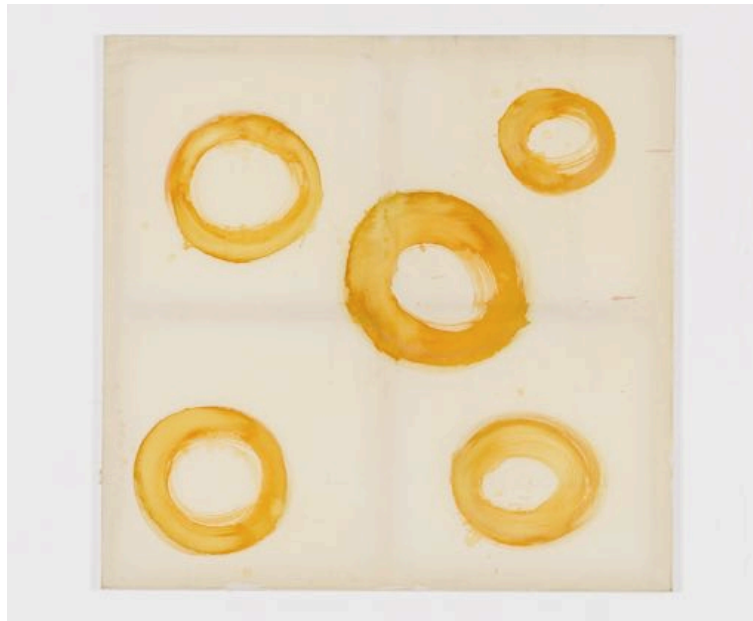
12884 Löcher in 15 Bahnen Transparentpapier

7 x 1m

2018







CIRCLES

Aquarell auf Baumwolle
120 x 120cm
2017

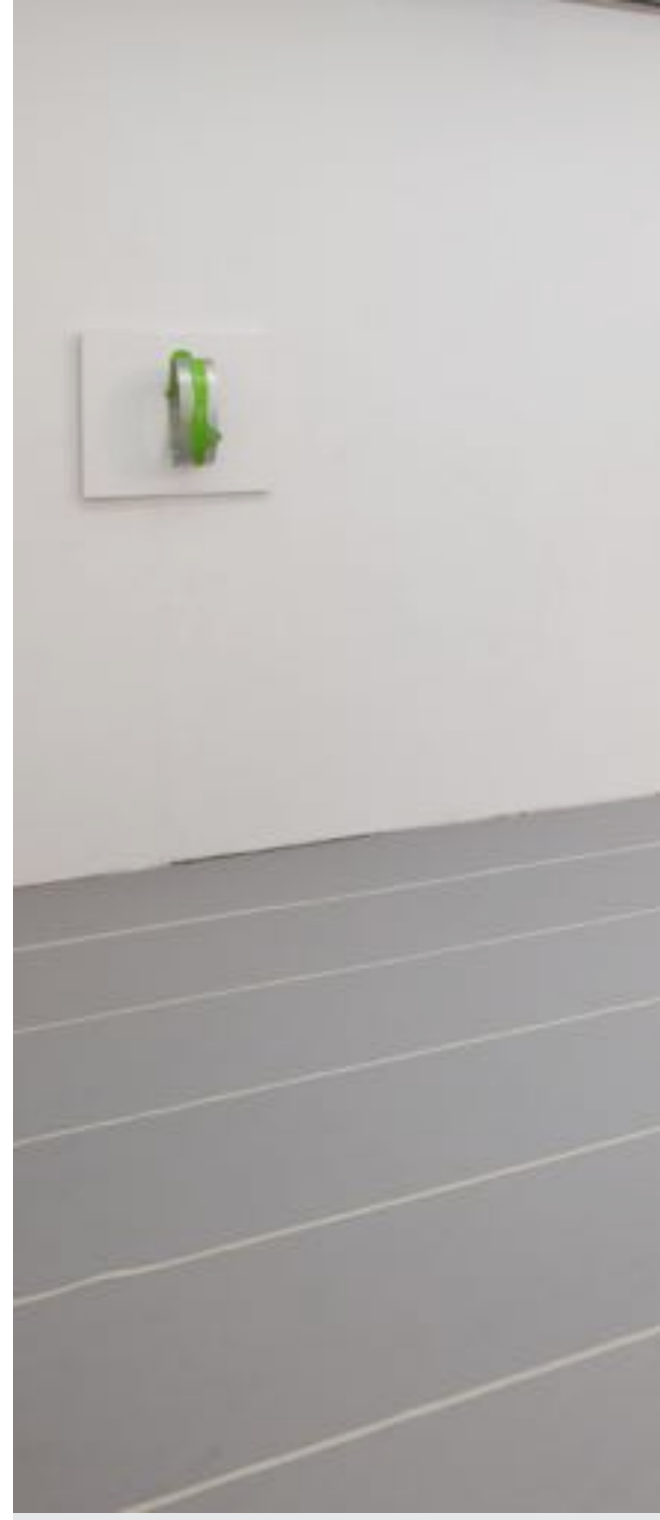


4h 28min

Aquarell auf Baumwolle
80 x 80cm
2016

Transition 456h

Installationsansicht







Rot (38h)

Aquarell auf Bügelvlies auf Baumwolle, gewachst

56 x 123 cm

2018

O.T. (Abbild)

Aquarell / Acryl auf PVC Folie

32 x 53 cm

2018



Transition (2 Tage 4h)

Grün auf Aluminium / Papier auf Holz, lackiert

60 x 60cm

2018





240 min

Aquarell auf Baumwolle
100 x 140cm
2016

280min

Aquarell auf Baumwolle
90 x 130cm
2016







8 h

Aquarell auf Baumwolle

100 x 100cm

2016







23 min

250 Nägel auf Holz, lackiert

Ø 148cm

2018



1 h 7 min

Grün auf Faden 100 m, 250 Nägel auf Holz, lackiert

Ø 148cm

2018

11 Tage Schwedlerstr.

Detailansicht









880sec

880 Löcher in Transparentpapier auf Boden

90 x 100cm

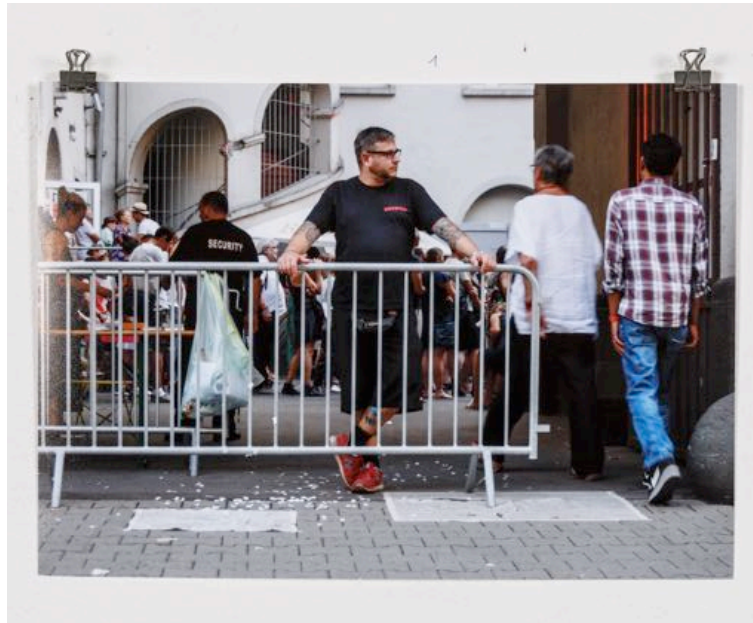
2018





11 Tage Schwedlerstr.

Abdruck Straße auf Transparentpapier
215 x 115cm
2018



4.8.2018 19.30 Uhr
Schwedlerstr.

Fotografie
29,5 x 21 cm
2018





GRÜN 2 Tage 5h

Grün auf Transparentpapier

110 x 140cm

2018





4.8.2018 19.30 Uhr Warten

Fotografie
21 x 29,5cm
2018

Sigi am Thor

VITA

Sigi am Thor arbeitet als freie Künstlerin in Frankfurt.

1970 geboren in Aurich / Ostfriesland

1990-1998 dt. und span. Literatur, Freie Universität,
Berlin, M.A.

1993-1994 Kunsthochschule Valencia, Universität de Va-
lencia, Facultad de Bellas Artes, Spanien

1999-2002 Kunsthochschule Mainz, Prof. W. Virnich,
Malerei

2002-2006 Hochschule der Bildenden Künste, Städelschu-
le, Prof. Tobias Rehberger, Bildhauerei/Konzeptkunst

Meisterschülerin Prof. Ayse Erkmen, Interdisziplinäre Kunst

seit 2007 AtelierFrankfurt e.V.



Ausstellungen (Auswahl) / Exhibitions (selection):

2000 Galerie Bergner & Job, Mainz & Wiesbaden
Positionen der Malerei (G)

2003 Stadthausgalerie Münster
Schauraum-Kunst in Fortsetzung Klasse Tobias
Rehberger (G)

Skt. Peter Kirche Mainz *poiesis* (G,K)
Galerie Perpetuel *Let's dance tonight* (E)

2004 art & space gallery, Tokyo City Hopping (G)

2005 Städtisches Museum, Gelsenkirchen *no big deal*
Klasse Erkmen (G,K)

2007 Portikus *Sammlung Rausch* (G,K)
AtelierFrankfurt Projektraum *Milch* (E,K)

2009 Die Schmiere *Pfandbad* (E)

AtelierFrankfurt *bring me a leaf of grass from the edge of
the image chapter II* (G)

2010 AtelierFrankfurt *Familientreffen* (G)

2011 Kunstverein Höchst *Utopia* (E)

2013 Kunstverein Familie Montez *Wanderausstellung* (G)

2016 Kloster Buddhas Weg , Siedelsbrunn *Running Time*(E)

2018 *Open Art* Freiburg, Kunstfestival (G,K)
Galerie Perpetuel, *Städelschule 200 Jahre-200 Künstler*(G)
Ausstellungshalle 1A, Frankfurt *Transition 456h* (E, K)
Kunstpfad Frankfurt öffnet seine Höfe -organisiert durch
das Deutsche Architekturmuseum Frankfurt

(E) = Einzelausstellung / solo-show (G) = Gruppenausstel-
lung / group-show (K) = Katalog / catalogue

IMPRESSUM

Sigi am Thor, <sigi.am.thor@gmail.com>
Transition 456h
15.8 - 2.9.2018

Texte: Dr. Anett Göthe, Sigi am Thor

Layout & Design: Lisa Elena Thim, Carlotta Ludig

Fotografie: Michael Pasternack Photographer,
www.michaelpasternack.com

Produktion: Colour Connection Frankfurt

Mit freundlicher Unterstützung
des Kulturamts der Stadt Frankfurt am Main

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN

Erschienen im:

KANN-Verlag, Frankfurt am Main
www.kann-verlag.de, <info@kann-verlag.de>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Printed in Germany
ISBN 978-3-943619-62-1

© 2018 Sigi am Thor, Frankfurt am Main
© 2018 KANN-Verlag, Frankfurt am Main und Autoren

Dank an:

Eberhardt Metallbau GmbH

Carlotta und Michael, Lisa, Anett, Jay, Janina Ohl, Christian, Daniel, Tatiana Urban, Johannes Kriesche, Dr. Robert Bock, Julia, Marcella und Sylvia Auerbach.



KANN-Verlag, Frankfurt am Main
www.kann-verlag.de, <info@kann-verlag.de>

Printed in Germany
ISBN 978-3-943619-62-1